

Falls Sie sich als BMW-Partner mit Ihrer Neubau-Investition nicht langfristig binden möchten:

Service-Pavillon auf Zeit

(Rund-)Halle hat 300 m² (fünf Arbeitsplätze), nach oben hin sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Der Aufbau, der auch ein Büro und Lager vorsieht, benötigt nach Auskunft des Architekten in der kompaktesten Version vier bis fünf Wochen. In jedes Modul passt ein Arbeitsplatz mit Hebebühne sowie den üblichen Druckluft- und Elektro-Anschlüssen. Die Klimatisierung



Räumlich optimal nutzbar und lichtdurchflutet ist das von BMW vorgestellte modulare Werkstatt-Konzept. Es kann auch von anderen Fabrikaten wie auch freien Kfz-Serviceanbietern genutzt werden, wie eine Nachfrage der Automobilwirtschaft ergab.

Die Zeiten werden immer schneller und für die Partner der Automobilhersteller auch langfristig immer schlechter kalkulierbar. Was heute noch unternehmerisch geboten erscheint, kann sich in wenigen Jahren als kostspieliger Irrweg herausstellen.

Dies trifft ganz besonders auf Investitionen in Immobilien zu. Der Markt oder die Marke – viele Inhaber von Autohäusern haben es in den zurückliegenden Monaten erlebt – können durch neue Einflüsse (GVO, Kundengeiz, Modellfehler, Politikpannen) schneller ins Abseits geraten als in den guten, alten Zeiten. Und wenn darüber hinaus die geplante Umgehungsstraße dann doch nicht gebaut wird, wird aus dem schönen, neuen Service-Pavillon aus Beton und Glas plötzlich eine überflüssige Bauruine.

Um ein solches Risiko zu minimieren und trotzdem nicht auf einen schönen, neuen Servicebetrieb verzichten zu müssen, hat sich der Leiter Werkstatt-Technik von BMW, Hans-Lothar Engels, zusammen mit dem Bremer Architekten Reinhard Beichler ein variables Werkstatt-Bausystem ausgedacht, das festen Bauten in

Von runden bis auf große rechteckige Montagehallen mit nutzbaren Ecken ist das Werkstattkonzept auf Zeit sehr variabel.



Funktion und Optik kaum nachsteht. Vorgefertigte Module aus verzinkten Stahlblechen mit Steinwollgedämmkern (Wände), einem Stahlhohlraumboden, in den alle technischen Werkstatt-Installationen bis hin zu Teilen einer Lackieranlage untergebracht werden können, individuelle Fenster aus Isolierglas in Alu-Rahmen und einem teflonbeschichteten Mehrkammer-Foliendach aus lichtdurchlässigen Folienkissen ergeben von außen einen optischen Hingucker und innen einen lichtdurchfluteten, säulenlosen Arbeitsraum.

Mit den beiden Modul-Varianten lassen sich sowohl runde, halbrunde wie auch lang gestreckte Hallen mit abgerundeten Ecken gestalten – je nach Gusto und dem erwarteten Servicebedarf. Die kleinste

und Flüssigkeits-Sammelbehälter sind im Unterboden, sodass dafür kein Platz verloren geht und die Arbeitsflächen bestmöglich sauber gehalten werden.

Und das Allerbeste: Ein Quadratmeter dieser spektakulären Hallenkonstruktion kostet zwar auch rund 1.000 Euro, jedoch kann das im Leasingverfahren abgestottet werden. Die Leasingverträge wolle man – so BMW-Werkstattplanungschef Engels – so variabel gestalten wie das Bausystem, sodass das Investitionsrisiko jederzeit überschaubar bleibt. Sollte es mit der Zunahme von Werkstattaufträgen also doch nicht so klappen wie erhofft, kann der Bauherr rechtzeitig die Reißleine ziehen – was wohl auch den Banken durchaus gefallen dürfte.